

WASSERMANAGEMENT IM SKIGEBIET

Machbarkeitsstudie zum nachhaltigen Wassermanagement in Südtirols Wintersportzentren



Projektübersicht

Das Projekt sieht die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Verbesserung und Effizienzsteigerung des nachhaltigen Wassermanagements in Südtiroler Wintersportzentren vor.

Programm:

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
EFRE 2007/2013

Projektkosten: 155.000,00 Euro
davon 155.000,00 EU-Förderung

Laufzeit: 01.06.2009 – 30.09.2011

Projektkoordinator:

TIS innovation park
Cluster sport & winterTECH
Thomas Egebrecht
T +39 0471 068164
www.tis.bz.it

In Anbetracht der großen Bedeutung des Wintersportsektors für Südtirol und der damit verbundenen Arbeitsplätze und unterschiedlichen Stakeholders (Tourismus, Zulieferer, Industrie, Gastronomie, Handwerk, Dienstleistung, Teilöffentlichkeiten) ist es von höchster Wichtigkeit, dass alle Möglichkeiten einer Wettbewerbssteigerung und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung ausgenutzt werden.

Schnee als Grundlage für den gesamten Wintertourismus ist in Zeiten des Klimawandels auch in unseren Breiten keine Selbstverständlichkeit mehr. Schneesicherheit gibt es nur mehr dank der technischen Beschneidung (Kunstschnee). Sie sichert das langfristige Überleben der Wintersportzentren und sorgt dafür, dass Wintersporttouristen über die gesamte Saison (Dezember-April) mit gleichbleibenden, hochqualitativen Pistenkonditionen rechnen können (Planungssicherheit für Gast und Skigebietbetreiber).

Voraussetzung dafür ist die Ressource Wasser. Ein wertvoller Rohstoff, der auch in den Alpen aufgrund klimatischer Schwankungen aber vor allem aufgrund schlechter Planung und ineffizientem Wassermanagement zusehends knapper wird.

Südtirol hat seit jeher höchste Kompetenz in Sachen der alpinen Wassernutzung, der Wasserverteilung und des Wassermanagements. Ein Beispiel dafür sind die uralten Bewässerungssysteme, „Waale“ genannt, als ein ausgeklügeltes Bewässerungsnetz, das zum Teil noch heute benutzt wird. Die Bewässerungstechnik hat sich weiterentwickelt, um eine noch höhere Effizienz in der Verteilung, Kontrolle und der Wassereinsparung zu erzielen.

Dies soll anhand dieser Studie auch im Falle der Wasserspeicher in der Nähe von Wintersportzentren bewirkt werden. Einige Skigebiete in Südtirol haben bereits verschiedenste Speichersysteme (oberirdische und unterirdische) gebaut. Es ist nun an der Zeit, mittels einer Studie zu dieser Thematik Klarheit über Vor- und Nachteile, über die Anforderungen und Spezifikationen in Zusammenarbeit mit anderen Interessensgruppen und den zuständigen Ämtern zu bekommen.

Das zukunftsweisende Wassermanagement-Modell fußt auf drei Fallstudien, die im Rahmen des Projektes ausgearbeitet werden.

Durch die konkrete Einschätzung, Erhebung und Bewertung von drei Südtiroler Wintersportzentren mit unterschiedlichen Gebietsanforderungen sollen Fragen zu Positionierung, Dimensionierung und technischen Aspekten sowie die energie- und nutzungs-effiziente Planung von Speicherbecken (Wasserspeichersystemen) untersucht, geklärt und optimal gelöst werden.

Planung:

2009: Projektphase I: Projektorganisation, Sammlung und Einordnung bereits bestehenden Datenmaterials, Vorbereitung für neue Datenerhebung

2010: Projektphase II: Datenerhebung, Ausarbeitung und Analyse der Fallstudien

2011: Projektphase III: Abschluss, Erkenntnisse, Publikation, Wassermanagement-Modell

